

# Inhalt

I. Wirkkraft des Unbewussten . . . . .	9
1. Wissenschaft: Der Kindermörder J. F. D. Seybell, ein ›seiner selbst unbewußter Mensch‹ . . . . .	9
2. Literatur: Transformationen des Selbstmords. Von der Bühne in den Off-Stage – vom Off-Stage auf die Bühne	20
3. Wissenschaft und Literatur: Melancholisch onanierende <i>Werther</i> -Leser . . . . .	32
4. Methode und Erkenntnisinteresse: Wissensgeschichte des Selbstmords . . . . .	39
II. Figuren der Autonomie . . . . .	51
1. Wahrnehmungsparadigmen der Selbsttötung I: Autonomer Akt versus sündhaftes Vergehen . . . . .	51
2. Wahrnehmungsparadigmen der Selbsttötung II: Individuelles Recht versus biopolitischer Verstoß . . . . .	61
3. Literatur: Sophonisbes »Freyheits-Saft« und Catos »Fehler«	73
4. Theologie, Medizin und Pädagogik: ›Subtiler Selbstmord‹. Oder: Von der Onanie als Selbstmord auf Raten . . . . .	86
5. Medizin und Psychologie: Melancholie oder: Anomalien produzieren Anomalien . . . . .	105
6. Jurisprudenz und Polizeiwissenschaft: Von der Angst der Macht vor der Macht des Selbstmörders . . . . .	122
7. Philosophie: Determination als Legitimationsstrategie . . . . .	141
III. <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (1774) . . . . .	151
1. Jerusalems Selbstmord, Kestners Briefbericht und Goethes autobiographische Retrospektive: Plausibilisierungsversuche	151
2. Werthers Briefe I: Die Fixierung des zu regulierenden Regulators auf seine Therapeutin . . . . .	164
3. Das Gespräch in den Briefen: Von der »Krankheit zum Todte« . . . . .	170
4. Werthers Briefe II: Verkehrte Reflexion auf die Trias der Pflichten . . . . .	180
5. »Der Herausgeber an den Leser« und der Abschiedsbrief an Lotte: Vier Werther . . . . .	188

IV. Religiöses Strafgericht . . . . .	207
1. <i>Werther</i> theologisch: »Todtes Capital« statt »Heroismus« . . . . .	207
2. Eine Frage der Macht: Der Selbstmörder als »Rebell wider den Herrn des Lebens und des Todes« . . . . .	218
3. Stigmatisierung statt Ursachenforschung: »Ein Unchrist, ein Unmensch, ein Unthier« . . . . .	227
4. Hinrichtungstexte und Disziplinierungsbriefe: »Zittert!« – »Hören Sie zuletzt noch meinen brüderlichen Rath« . . . . .	236
V. <i>Die Räuber</i> (1781) . . . . .	253
1. Karl und Franz: Die Gewalt des »Schoßkindes« und die Gewalt des »kalten« Sohnes . . . . .	253
2. Karl: Autonomie als Negation des autonomen Akts der Selbsttötung . . . . .	267
3. Franz: Die Ambivalenzen der Pathologisierung . . . . .	278
4. Amalia und Karl: Delegierter Selbstmord und selbstverordnete Hinrichtung . . . . .	292
VI. Zwischen Selbsterhaltungstrieb und »Trieb zum Selbstmord«	301
1. Natur-Norm-Normalität: Die Zwei-Trieb-Theorie in Medizin und Psychologie . . . . .	301
2. Vom »Kampf« im Ich: Anton Reiser und Frau H. L. . . . .	314
3. Vom Strafsystem zum Disziplinarsystem: Wie der Selbstmörder »gegen sich selbst bewahret« wird . . . . .	326
VII. Macht der Norm . . . . .	343
1. Programmatik der Fallstudien und Biographien: Innensichten und »philosophische Toleranz« . . . . .	343
2. Selbstmörder sprechen: Rechtfertigungen . . . . .	354
3. Die Instanz des Gewissens: Selbsttötung als radikale Form einer selbstreflexiv vollzogenen »Sub-Justiz«	363
4. Auswertung der Datensätze: Zurechtmachungen und Projektionen . . . . .	374
5. Biographien über Selbstmörder: Die zwei konkurrierenden Wahrnehmungsparadigmen . . . . .	386

VIII. <i>Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl</i> (1817) . . . . .	401
1. Zwischen Norm und Anomalie I: Kasperls Selbstmord . .	401
2. Zwischen Norm und Anomalie II: Annerls Kindsmord . .	417
3. Die letzten Worte zweier Selbstmörder: »Meine Schande«	436
4. Verzweiflung oder Melancholie: Die Problematik der Zurechnungsfähigkeit . . . . .	446
5. Politische Souveränität: Das »ehrliche Grab« und das »Monument« . . . . .	454
Literaturverzeichnis . . . . .	465